

KILLAJOE  
2004



## Blut um die Ecke

Joe war jetzt schon fast 3 Tage in Brasilien und hatte den Kontaktmann immer noch nicht erreicht.

Es war unerträglich heiß und die Eismaschine im ~~Zimmer~~ Zimmer war schon nach dem 2. Tag nicht mehr funktionstüchtig.

Morgens war er in der Stadt gewesen und hatte sich ~~diesem~~ diesen 45er mit Lithiumdämpfer besorgt, es war schon ganz heiß darauf das wunderschöne Gerät einzusetzen, ~~er war~~ ~~schon~~ schon so nervös das er heute ~~stark~~ und dem Frühstück die erste Schachtel Zigaretten kassiermäßig hatte.

Er sollte den Kontaktmann am Strand treffen doch war kein festes Tag angesetzt worden.

Nun  
~~das~~ waren ~~jetzt~~ schon 3 Tage verstrichen  
ohne das ~~er~~ ~~Kontaktmann~~ aufgetaucht war.

Dann war da noch dieses Gefühl das  
es sich beobachtet fühlte seit er  
im Hotel angekommen ist, er wollte  
nichts weiter als seinen Auftrag erledigen  
und dann nichts wie zurück nach  
Havanna.

Nachdem er in der Lounge einen Kaffee  
getrunken hatte wollte er auf sein Zimmer  
um sich auszuruhen und ~~sich~~ etwas ent-  
spannter zu werden, er ging gemütlich  
in Gedanken verstrickt die Treppe hoch als  
ihm der Geruch von frischem Blut in die  
Nase ~~stieß~~ drang.

Joe schaute sich um und entdeckte  
den ~~Flur~~ ~~Gang~~ zu seinem unter hinauf einige  
Blutspitzer am ~~den~~ ~~Boden~~ Trekt auf den

Ecke zu seinem Zimmer.

Als er sich herunterbeugte um sich das näher zu betrachten schrie plötzlich eine junge Frau in der Nähe hinter einer verschlossenen Tür.

Joe zuckte zusammen ~~und~~ griff nach seinem Schlüssel ~~und~~ stürzte in sein Zimmer und begrüßte mit seinem Schädel unsanft die Tischkante weil auf dem Boden irgend-  
etwas seinen Fuß festhielt.

Joe sank in eine tief Ohnmacht.

Als er aufwachte fand sein Gesicht in einer Blutlache und seine Schädel brannwunde erschrecklich.

Er raffte sich auf und testete sich zum Bad wusch sich das Gesicht und begutachtete die 4 cm lange Platzwunde direkt auf seiner Stirn.

Das was ihm noch wie pariert, eine  
totale Blamage!

Er ging zurück in den Salon und  
blieb wie angewurzelt stehen.

Da lag er sein Kontaktmann,  
der Colonel mit der Taschenkappe  
lag rücklings vor der Tür und  
in seiner Brust steckte ein riesiges  
Machete, die mit solcher Wucht in  
ihn hineingestoßen war das es an  
Boden fixiert war.

Die schaltete schnell und besetzte  
seine Fingerabdrücke um 5 min später  
das Zimmer ~~hinaus~~ über die Feuerstiege  
zu verlassen.

Als er sich umdrehte an die Treppe hinunter-  
zustürzen viel ihm ein Briefumschlag auf  
den an der Türschwelle befestigt war.

und es ging zurück um zu sehen  
was es damit auf sich hat.

Er wollte gerade die Hand ausstrecken  
um nach dem Brief zu greifen als  
er den kalten Lauf eines Revolvers  
in seinen Nacken spürte.

Doch Joe Malone wünscht Joe Malone  
wenn er so leicht zu überwältigen  
wäre...

Er traf die junge Dame direkt zwischen  
Tür 4. und 5. Brustkorb sie sank  
sofort Tod zusammen.

Joe beschloss nun doch lieber durch  
die Tür zu gehen, griff den Brief  
und ging den selben Weg den er  
vor seinem Unfall gekommen war.

Als er ~~am~~ zum Treppenhause kam  
würde er vor der Lobby lautes  
Stimmengewirr und Glasscheren.

Er blickte sich um und stellte  
fest das er direkt an der Ecke  
mit der Blut-spritzen stand  
nur das da keine Blut mehr zu  
sehen war besser gesagt sah es  
so aus als ob sie nie dagewesen  
~~sind~~ wären

Hatten ihn seine Sinne getäuscht?

Es konnte seinen Augen nicht trauen!

Verwirrt von den unglaublichen Tatsachen  
ging er ~~zu~~ <sup>nach</sup> links ~~den~~ <sup>den</sup> Flur entlang  
als plötzlich alles dunkel wurde.

Der Schweiß rann ihm über Gesicht und  
er schlich im Dunkeln tastend  
zum ~~Notausgang~~ Notausgang, öffnete  
die Tür ohne den Haken zu lösen  
und kastete die Treppen herunter.

Drammen angekommen bot sich ihm  
das totale Chaos die Straße war  
voll von panisch unkontrollierten  
Passanten, Hotelgästen in Morgenmüteln  
Polizisten und Rettungswagen die  
mit Sirenen zwischen der Menschenmenge  
in alle Richtungen davon fahren.  
Joés Versuch lagern Blank er fühlte  
sich einer 2. Ohnmacht nahe, schaffte  
es aber noch auf der anderen Seite  
des Hotels in ein Taxi zu steigen.

"Zum Flughafen bitte" sagte er zum Fahrer.

"Sie sind Joe Malone nicht wahr?"

Joe war sofort wieder hellwach.

"Woher kennen Sie meinen Namen?" Stoß er

besorgt. Der Fahrer machte einen ~~kurzen~~  
schnellen Knick nach links: ~~Das Hotel war~~  
~~das Hotel~~



Und wußt vor einer schlüssigen Version:

"der Colonel erwartet sie an der Bar"...

Joe trat ein und sah den von den Tischen  
erwachenden Colonel nach vorne gebengt an  
der schummrigen Bar sitzen.

In seiner linken hielt er ein Glas dessen  
Inhalt golden ~~im~~ leuchtete.

Der Colonel drehte sich um und redete  
mit ~~monotoner~~ Stimme: "nicht nur das

Sie den Auftrag vermissen werden..."

~~Sie müssen sich auch noch von meiner Tochter  
lösen lassen und das nicht ohne~~

~~Zusätzlich den Hof in Brand zu setzen..."~~

Aber das Sie dann auch noch das ganze

Hotel unter Wasser stellen müssen ~~und~~ um

Sich dann von meiner Tochter lösen

zu lassen hätte ich nicht von Ihnen erwartet.

Die Menschen haben aufgehört  
zu glauben.

Religionen sind in Diskussionen  
verstrickt.

Die dazwischen stehenden haben  
den Glauben an fast den ganzen  
Fest verlassen.

Die Welt "da drinnen" ist  
geprägt von Angst und Anpassung

In den letzten Jahren gepredigt  
"gesunde Egoismus" der uns...

dann den letzten Lieb verpasst.

Nichts ist Teil von Somerichts und

Nichts steht in irgendeiner  
Verbindung. . . . ?

Liebe ist die unvergängliche  
Wahrheit.

Sie jeden von uns mit dem Anderen  
verbindet.

und es ist ein Lichtes für jeden  
sich kurz vor allem zu verstehen  
und dann ein gutes Menschen

zu sein.

Woher kommen wir denn?  
Wir müssen uns vor Mutter  
Erdle versorgen denn sie ist  
diejenige die uns aus ihrem  
Schoß geboren hat.

Hu - man ja.

Demokratie ist am Ende  
es lebe die Kryptografie.

tip tip kurra !!!